



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

## **Christoph Bauer M.A. Kunstmuseum Singen**

**Welcome zu:**

### **MICROSSAGE Galerie / Lounge / Bar**

**Samstag, 19. Oktober 2019, 11 Uhr  
Platz vor Kunstmuseum Singen**

---

Herzlich Willkommen zum Start der Aktion ›MICROSSAGE“ an diesem Wochenende vor dem Kunstmuseum Singen. Die mobile Galerie / Bar / Lounge ist parallel zu den Öffnungszeiten des Museums, d.h. parallel zu den Öffnungszeiten unserer aktuellen Ausstellung „HTWL. Der Twiel im Blick.“, geöffnet. Wir verschränken solcherart eine Thementausstellung mit primär kunsthistorischen Exponaten in einer klassischen, kunstvermittelnden Institution mit einem zeitgenössischen Kunstprojekt im öffentlichen Raum; führen also Kunstgeschichte und aktuelle Kunst zusammen und verschränken diese, indem wir in der mobilen Impro-Galerie auf Zeit weitere Hohentwiel-Ansichten zeigen.

Ich freue mich, dass Steffen Osvath und Liane Preuß mit ihrer mobilen Galerie, einem umgebauten Tabbert 500 Wohnwagen, nach Singen gekommen sind. Die mobile, grundsätzlich von Jedermann anmietbare Galerie ermöglicht Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen unterschiedlichster Art sowohl im Stadt-, als auch im ländlichen Raum. Steffen Osvath und Liane Preuß haben im Sinne der Nachhaltigkeit einen längst aufgegebenen Wohnwagen aus den 1970er Jahren reaktiviert und in einen alternativen Kunstraum auf Rädern verwandelt.

Im Zentrum ihrer Überlegungen steht das Zusammenkommen unterschiedlichster Menschen und Besucher, so dass der kleine Wagen, der die Vorstellung vom neutralen, cleanen Ausstellungsraum ironisch bricht, in Anlehnung an den Begriff „Vernissage“ für eine Ausstellungseröffnung, den Namen „Microssage“ bekam.

Was wir hier und heute zusammen erreichen wollen ist, Sie zu allerlei Gespräche über Kunst, Museen, Kultur, Gott und die Welt zusammen zu führen, einen alternativen Ort zur Entspannung und Anregung zu schaffen und - nicht zuletzt - Sie über ein Jubiläum zu informieren.

Die Kunstmuseen und Galerien in kommunaler Trägerschaft sind im Arbeitskreis Bildende Kunst im Museumsverband Baden-Württemberg organisiert. Dieser Arbeitskreis feiert in diesem Jahr, 2019, sein 30jähriges Bestehen. Er umfasst 29 Institutionen in ganz Baden-Württemberg.

Das Kunstmuseum Singen, das im kommenden Jahr - 2020 - sein 30jähriges Bestehen feiern wird, ist Mitglied in diesem Arbeitskreis Kunst und beteiligt sich selbstverständlich an dieser 30-Jahr-Feier. Sie, unser Publikum, möchten wir auf die Arbeit und die Bedeutung der kommunalen Kunstmuseen aufmerksam machen:

- mit unserer eigenen Website. Unter [www.kunstmuseen-bw.de](http://www.kunstmuseen-bw.de) finden Sie alle Informationen zu den städtischen Galerien und Kunstmuseen in Baden-Württemberg.
- Schenken möchten wir Ihnen unser Jubiäums-Quartett, das alle Häuser und ihre Besonderheiten auf unterhaltsame, spielerische Weise vorstellt.
- Und: Verklammert haben wir unsere Aktion, die im Mai 2019 startete, mit einer künstlerischen Aktion - eben mit dem Projekt „MICROSSAGE“, einer mobilen Galerie, die im Lauf des Jahres auf Tour zu den beteiligten Häusern unterwegs ist. An der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn, der Kunstakademie Stuttgart,

der Galerie der Stadt Tuttlingen, den Städtischen Galerien in Bietigheim-Bissingen und Ostfildern, der Kunsthalle Göppingen, aber auch am Württembergischen Kunstverein Stuttgart hat „MICROSSAGE“ bereits Station gemacht. Nach Singen werden die Galerie der Stadt Backnang und das Museum im Kleihues-Bau Kornwestheim weitere Stationen sein.

Was, meine Damen und Herren, bezweckt der Arbeitskreis mit dieser Tour „durchs Ländle“?

Nun, kein anderes Bundesland kann auf ein so dichtes und flächendeckendes Netz kommunaler Kunstgalerien blicken wie Baden-Württemberg. Für diese besondere Qualität wollen wir Sie sensibilisieren, denn es sind ihre Einrichtungen, die Sie als Bürger einer Stadt tragen.

Die städtischen Galerien und Kunstmuseen bewahren Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis in unsere heutige Zeit. Der Schwerpunkt der meisten Häuser liegt auf der Kunst von Künstlerinnen und Künstlern, die mit der eigenen Region eng verbunden sind. Durch den Aufbau und die Erweiterung eigener Sammlungen, die im Besitz aller Bürger sind, sind die kommunalen Kunstgalerien in Baden-Württemberg Orte für das eigene kulturelle Erbe, die eigene Kunstgeschichte vor Ort. Indem diese im öffentlichen Auftrag und auf der Grundlage öffentlicher Konzeptionen tätigen Museen diese Sammlungen erhalten, erforschen und an ihr Publikum vermitteln, machen sie die eigene Geschichte lebendig; für die eigenen Bürger, für die Gäste einer Stadt und für nachfolgende Generationen sichtbar; verbinden sie die Kunstgeschichte vor Ort mit dem großen Ganzen – der Geschichte der Kunst. Damit sind die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg klassische Bildungseinrichtungen, in denen vor Ort Basisarbeit für die eigene Stadt, die eigenen Bürger, aber auch Förderarbeit für die professionell in



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

einer Region arbeitenden Künstler geleistet wird. Hier - und um konkret zu werden: hier im Kunstmuseum Singen - werden Zugänge zur Kunst geschaffen.

Der Umbruch unserer Gesellschaft und Bürgerschaft, die neu aufgeflammete Diskussion um Fragen der eigenen Identität und, ganz praktisch, die Globalisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche, die unsere gesamte Art der Wahrnehmung grundlegend umwälzt, stellt auch die städtischen Kunstmuseen und Galerien vor große Herausforderungen. Es ist kein Geheimnis: Als kleinere Einrichtungen tun sie sich nicht leicht, die logistische und finanzielle Unterstützung für die zeitaufwändige und personalintensive Umwandlung in zeitgemäße Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen zu erhalten. Die Stadt Singen hat sich, indem sie aktuell eine neue, gesamtstädtische Kulturkonzeption 2030 entwirft und diskutiert, auf den Weg gemacht. Mit dem neu eröffneten MAC II, das ihre Macher als „Erlebnistempel“ beschreiben, haben wir vor Ort selbst ein Gegenmodell zum klassischen Kunstmuseum, das seinen Schwerpunkt auf Vermittlung und Bildung legt. Und auch die aktuelle Diskussion im Weltverband der Museen, dem International Council of Museums der UNESCO, über eine neue Museumsdefinition zeigt an, dass ein Paradigmenwechsel bevorsteht. Die europäischen Nationalkomitees haben sich dort klar gegen die Aufgabe der Begriffe „Bildung“ und „Dauer“ in der Neudefinition der Museen positioniert.

Meine Damen und Herren, was heißt das für die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg? Nun, es wird notwendig sein, die nicht nur digitalen Transformationsprozesse beherzt anzugehen. Und ich würde mich freuen, wenn Sie als Bürger und Publikum mit uns eintreten ins Gespräch und in die Diskussion um die Zukunft Ihrer kommunal getragenen Kunstmuseen; konkret vor Ort: Ihres Kunstmuseums Singen. Auch dafür ist Raum in der mobilen Galerie „MICROSSAGE“.



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

## **Christoph Bauer M.A. Kunstmuseum Singen**

**Welcome zu:**

### **MICROSSAGE Galerie / Lounge / Bar**

**Samstag, 19. Oktober 2019, 11 Uhr  
Platz vor Kunstmuseum Singen**

---

Herzlich Willkommen zum Start der Aktion ›MICROSSAGE“ an diesem Wochenende vor dem Kunstmuseum Singen. Die mobile Galerie / Bar / Lounge ist parallel zu den Öffnungszeiten des Museums, d.h. parallel zu den Öffnungszeiten unserer aktuellen Ausstellung „HTWL. Der Twiel im Blick.“, geöffnet. Wir verschränken solcherart eine Thementausstellung mit primär kunsthistorischen Exponaten in einer klassischen, kunstvermittelnden Institution mit einem zeitgenössischen Kunstprojekt im öffentlichen Raum; führen also Kunstgeschichte und aktuelle Kunst zusammen und verschränken diese, indem wir in der mobilen Impro-Galerie auf Zeit weitere Hohentwiel-Ansichten zeigen.

Ich freue mich, dass Steffen Osvath und Liane Preuß mit ihrer mobilen Galerie, einem umgebauten Tabbert 500 Wohnwagen, nach Singen gekommen sind. Die mobile, grundsätzlich von Jedermann anmietbare Galerie ermöglicht Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen unterschiedlichster Art sowohl im Stadt-, als auch im ländlichen Raum. Steffen Osvath und Liane Preuß haben im Sinne der Nachhaltigkeit einen längst aufgegebenen Wohnwagen aus den 1970er Jahren reaktiviert und in einen alternativen Kunstraum auf Rädern verwandelt.

Im Zentrum ihrer Überlegungen steht das Zusammenkommen unterschiedlichster Menschen und Besucher, so dass der kleine Wagen, der die Vorstellung vom neutralen, cleanen Ausstellungsraum ironisch bricht, in Anlehnung an den Begriff „Vernissage“ für eine Ausstellungseröffnung, den Namen „Microssage“ bekam.

Was wir hier und heute zusammen erreichen wollen ist, Sie zu allerlei Gespräche über Kunst, Museen, Kultur, Gott und die Welt zusammen zu führen, einen alternativen Ort zur Entspannung und Anregung zu schaffen und - nicht zuletzt - Sie über ein Jubiläum zu informieren.

Die Kunstmuseen und Galerien in kommunaler Trägerschaft sind im Arbeitskreis Bildende Kunst im Museumsverband Baden-Württemberg organisiert. Dieser Arbeitskreis feiert in diesem Jahr, 2019, sein 30jähriges Bestehen. Er umfasst 29 Institutionen in ganz Baden-Württemberg.

Das Kunstmuseum Singen, das im kommenden Jahr - 2020 - sein 30jähriges Bestehen feiern wird, ist Mitglied in diesem Arbeitskreis Kunst und beteiligt sich selbstverständlich an dieser 30-Jahr-Feier. Sie, unser Publikum, möchten wir auf die Arbeit und die Bedeutung der kommunalen Kunstmuseen aufmerksam machen:

- mit unserer eigenen Website. Unter [www.kunstmuseen-bw.de](http://www.kunstmuseen-bw.de) finden Sie alle Informationen zu den städtischen Galerien und Kunstmuseen in Baden-Württemberg.
- Schenken möchten wir Ihnen unser Jubiäums-Quartett, das alle Häuser und ihre Besonderheiten auf unterhaltsame, spielerische Weise vorstellt.
- Und: Verklammert haben wir unsere Aktion, die im Mai 2019 startete, mit einer künstlerischen Aktion - eben mit dem Projekt „MICROSSAGE“, einer mobilen Galerie, die im Lauf des Jahres auf Tour zu den beteiligten Häusern unterwegs ist. An der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn, der Kunstakademie Stuttgart,

der Galerie der Stadt Tuttlingen, den Städtischen Galerien in Bietigheim-Bissingen und Ostfildern, der Kunsthalle Göppingen, aber auch am Württembergischen Kunstverein Stuttgart hat „MICROSSAGE“ bereits Station gemacht. Nach Singen werden die Galerie der Stadt Backnang und das Museum im Kleihues-Bau Kornwestheim weitere Stationen sein.

Was, meine Damen und Herren, bezweckt der Arbeitskreis mit dieser Tour „durchs Ländle“?

Nun, kein anderes Bundesland kann auf ein so dichtes und flächendeckendes Netz kommunaler Kunstgalerien blicken wie Baden-Württemberg. Für diese besondere Qualität wollen wir Sie sensibilisieren, denn es sind ihre Einrichtungen, die Sie als Bürger einer Stadt tragen.

Die städtischen Galerien und Kunstmuseen bewahren Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis in unsere heutige Zeit. Der Schwerpunkt der meisten Häuser liegt auf der Kunst von Künstlerinnen und Künstlern, die mit der eigenen Region eng verbunden sind. Durch den Aufbau und die Erweiterung eigener Sammlungen, die im Besitz aller Bürger sind, sind die kommunalen Kunstgalerien in Baden-Württemberg Orte für das eigene kulturelle Erbe, die eigene Kunstgeschichte vor Ort. Indem diese im öffentlichen Auftrag und auf der Grundlage öffentlicher Konzeptionen tätigen Museen diese Sammlungen erhalten, erforschen und an ihr Publikum vermitteln, machen sie die eigene Geschichte lebendig; für die eigenen Bürger, für die Gäste einer Stadt und für nachfolgende Generationen sichtbar; verbinden sie die Kunstgeschichte vor Ort mit dem großen Ganzen – der Geschichte der Kunst. Damit sind die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg klassische Bildungseinrichtungen, in denen vor Ort Basisarbeit für die eigene Stadt, die eigenen Bürger, aber auch Förderarbeit für die professionell in



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

einer Region arbeitenden Künstler geleistet wird. Hier - und um konkret zu werden: hier im Kunstmuseum Singen - werden Zugänge zur Kunst geschaffen.

Der Umbruch unserer Gesellschaft und Bürgerschaft, die neu aufgeflammete Diskussion um Fragen der eigenen Identität und, ganz praktisch, die Globalisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche, die unsere gesamte Art der Wahrnehmung grundlegend umwälzt, stellt auch die städtischen Kunstmuseen und Galerien vor große Herausforderungen. Es ist kein Geheimnis: Als kleinere Einrichtungen tun sie sich nicht leicht, die logistische und finanzielle Unterstützung für die zeitaufwändige und personalintensive Umwandlung in zeitgemäße Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen zu erhalten. Die Stadt Singen hat sich, indem sie aktuell eine neue, gesamtstädtische Kulturkonzeption 2030 entwirft und diskutiert, auf den Weg gemacht. Mit dem neu eröffneten MAC II, das ihre Macher als „Erlebnistempel“ beschreiben, haben wir vor Ort selbst ein Gegenmodell zum klassischen Kunstmuseum, das seinen Schwerpunkt auf Vermittlung und Bildung legt. Und auch die aktuelle Diskussion im Weltverband der Museen, dem International Council of Museums der UNESCO, über eine neue Museumsdefinition zeigt an, dass ein Paradigmenwechsel bevorsteht. Die europäischen Nationalkomitees haben sich dort klar gegen die Aufgabe der Begriffe „Bildung“ und „Dauer“ in der Neudefinition der Museen positioniert.

Meine Damen und Herren, was heißt das für die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg? Nun, es wird notwendig sein, die nicht nur digitalen Transformationsprozesse beherzt anzugehen. Und ich würde mich freuen, wenn Sie als Bürger und Publikum mit uns eintreten ins Gespräch und in die Diskussion um die Zukunft Ihrer kommunal getragenen Kunstmuseen; konkret vor Ort: Ihres Kunstmuseums Singen. Auch dafür ist Raum in der mobilen Galerie „MICROSSAGE“.



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

## **Christoph Bauer M.A. Kunstmuseum Singen**

**Welcome zu:**

### **MICROSSAGE Galerie / Lounge / Bar**

**Samstag, 19. Oktober 2019, 11 Uhr  
Platz vor Kunstmuseum Singen**

---

Herzlich Willkommen zum Start der Aktion ›MICROSSAGE“ an diesem Wochenende vor dem Kunstmuseum Singen. Die mobile Galerie / Bar / Lounge ist parallel zu den Öffnungszeiten des Museums, d.h. parallel zu den Öffnungszeiten unserer aktuellen Ausstellung „HTWL. Der Twiel im Blick.“, geöffnet. Wir verschränken solcherart eine Thementausstellung mit primär kunsthistorischen Exponaten in einer klassischen, kunstvermittelnden Institution mit einem zeitgenössischen Kunstprojekt im öffentlichen Raum; führen also Kunstgeschichte und aktuelle Kunst zusammen und verschränken diese, indem wir in der mobilen Impro-Galerie auf Zeit weitere Hohentwiel-Ansichten zeigen.

Ich freue mich, dass Steffen Osvath und Liane Preuß mit ihrer mobilen Galerie, einem umgebauten Tabbert 500 Wohnwagen, nach Singen gekommen sind. Die mobile, grundsätzlich von Jedermann anmietbare Galerie ermöglicht Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen unterschiedlichster Art sowohl im Stadt-, als auch im ländlichen Raum. Steffen Osvath und Liane Preuß haben im Sinne der Nachhaltigkeit einen längst aufgegebenen Wohnwagen aus den 1970er Jahren reaktiviert und in einen alternativen Kunstraum auf Rädern verwandelt.

Im Zentrum ihrer Überlegungen steht das Zusammenkommen unterschiedlichster Menschen und Besucher, so dass der kleine Wagen, der die Vorstellung vom neutralen, cleanen Ausstellungsraum ironisch bricht, in Anlehnung an den Begriff „Vernissage“ für eine Ausstellungseröffnung, den Namen „Microssage“ bekam.

Was wir hier und heute zusammen erreichen wollen ist, Sie zu allerlei Gespräche über Kunst, Museen, Kultur, Gott und die Welt zusammen zu führen, einen alternativen Ort zur Entspannung und Anregung zu schaffen und - nicht zuletzt - Sie über ein Jubiläum zu informieren.

Die Kunstmuseen und Galerien in kommunaler Trägerschaft sind im Arbeitskreis Bildende Kunst im Museumsverband Baden-Württemberg organisiert. Dieser Arbeitskreis feiert in diesem Jahr, 2019, sein 30jähriges Bestehen. Er umfasst 29 Institutionen in ganz Baden-Württemberg.

Das Kunstmuseum Singen, das im kommenden Jahr - 2020 - sein 30jähriges Bestehen feiern wird, ist Mitglied in diesem Arbeitskreis Kunst und beteiligt sich selbstverständlich an dieser 30-Jahr-Feier. Sie, unser Publikum, möchten wir auf die Arbeit und die Bedeutung der kommunalen Kunstmuseen aufmerksam machen:

- mit unserer eigenen Website. Unter [www.kunstmuseen-bw.de](http://www.kunstmuseen-bw.de) finden Sie alle Informationen zu den städtischen Galerien und Kunstmuseen in Baden-Württemberg.
- Schenken möchten wir Ihnen unser Jubiläums-Quartett, das alle Häuser und ihre Besonderheiten auf unterhaltsame, spielerische Weise vorstellt.
- Und: Verklammert haben wir unsere Aktion, die im Mai 2019 startete, mit einer künstlerischen Aktion - eben mit dem Projekt „MICROSSAGE“, einer mobilen Galerie, die im Lauf des Jahres auf Tour zu den beteiligten Häusern unterwegs ist. An der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn, der Kunstakademie Stuttgart,

der Galerie der Stadt Tuttlingen, den Städtischen Galerien in Bietigheim-Bissingen und Ostfildern, der Kunsthalle Göppingen, aber auch am Württembergischen Kunstverein Stuttgart hat „MICROSSAGE“ bereits Station gemacht. Nach Singen werden die Galerie der Stadt Backnang und das Museum im Kleihues-Bau Kornwestheim weitere Stationen sein.

Was, meine Damen und Herren, bezweckt der Arbeitskreis mit dieser Tour „durchs Ländle“?

Nun, kein anderes Bundesland kann auf ein so dichtes und flächendeckendes Netz kommunaler Kunstgalerien blicken wie Baden-Württemberg. Für diese besondere Qualität wollen wir Sie sensibilisieren, denn es sind ihre Einrichtungen, die Sie als Bürger einer Stadt tragen.

Die städtischen Galerien und Kunstmuseen bewahren Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis in unsere heutige Zeit. Der Schwerpunkt der meisten Häuser liegt auf der Kunst von Künstlerinnen und Künstlern, die mit der eigenen Region eng verbunden sind. Durch den Aufbau und die Erweiterung eigener Sammlungen, die im Besitz aller Bürger sind, sind die kommunalen Kunstgalerien in Baden-Württemberg Orte für das eigene kulturelle Erbe, die eigene Kunstgeschichte vor Ort. Indem diese im öffentlichen Auftrag und auf der Grundlage öffentlicher Konzeptionen tätigen Museen diese Sammlungen erhalten, erforschen und an ihr Publikum vermitteln, machen sie die eigene Geschichte lebendig; für die eigenen Bürger, für die Gäste einer Stadt und für nachfolgende Generationen sichtbar; verbinden sie die Kunstgeschichte vor Ort mit dem großen Ganzen – der Geschichte der Kunst. Damit sind die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg klassische Bildungseinrichtungen, in denen vor Ort Basisarbeit für die eigene Stadt, die eigenen Bürger, aber auch Förderarbeit für die professionell in



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

einer Region arbeitenden Künstler geleistet wird. Hier - und um konkret zu werden: hier im Kunstmuseum Singen - werden Zugänge zur Kunst geschaffen.

Der Umbruch unserer Gesellschaft und Bürgerschaft, die neu aufgeflammete Diskussion um Fragen der eigenen Identität und, ganz praktisch, die Globalisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche, die unsere gesamte Art der Wahrnehmung grundlegend umwälzt, stellt auch die städtischen Kunstmuseen und Galerien vor große Herausforderungen. Es ist kein Geheimnis: Als kleinere Einrichtungen tun sie sich nicht leicht, die logistische und finanzielle Unterstützung für die zeitaufwändige und personalintensive Umwandlung in zeitgemäße Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen zu erhalten. Die Stadt Singen hat sich, indem sie aktuell eine neue, gesamtstädtische Kulturkonzeption 2030 entwirft und diskutiert, auf den Weg gemacht. Mit dem neu eröffneten MAC II, das ihre Macher als „Erlebnistempel“ beschreiben, haben wir vor Ort selbst ein Gegenmodell zum klassischen Kunstmuseum, das seinen Schwerpunkt auf Vermittlung und Bildung legt. Und auch die aktuelle Diskussion im Weltverband der Museen, dem International Council of Museums der UNESCO, über eine neue Museumsdefinition zeigt an, dass ein Paradigmenwechsel bevorsteht. Die europäischen Nationalkomitees haben sich dort klar gegen die Aufgabe der Begriffe „Bildung“ und „Dauer“ in der Neudefinition der Museen positioniert.

Meine Damen und Herren, was heißt das für die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg? Nun, es wird notwendig sein, die nicht nur digitalen Transformationsprozesse beherzt anzugehen. Und ich würde mich freuen, wenn Sie als Bürger und Publikum mit uns eintreten ins Gespräch und in die Diskussion um die Zukunft Ihrer kommunal getragenen Kunstmuseen; konkret vor Ort: Ihres Kunstmuseums Singen. Auch dafür ist Raum in der mobilen Galerie „MICROSSAGE“.



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

## **Christoph Bauer M.A. Kunstmuseum Singen**

**Welcome zu:**

### **MICROSSAGE Galerie / Lounge / Bar**

**Samstag, 19. Oktober 2019, 11 Uhr  
Platz vor Kunstmuseum Singen**

---

Herzlich Willkommen zum Start der Aktion ›MICROSSAGE“ an diesem Wochenende vor dem Kunstmuseum Singen. Die mobile Galerie / Bar / Lounge ist parallel zu den Öffnungszeiten des Museums, d.h. parallel zu den Öffnungszeiten unserer aktuellen Ausstellung „HTWL. Der Twiel im Blick.“, geöffnet. Wir verschränken solcherart eine Thementausstellung mit primär kunsthistorischen Exponaten in einer klassischen, kunstvermittelnden Institution mit einem zeitgenössischen Kunstprojekt im öffentlichen Raum; führen also Kunstgeschichte und aktuelle Kunst zusammen und verschränken diese, indem wir in der mobilen Impro-Galerie auf Zeit weitere Hohentwiel-Ansichten zeigen.

Ich freue mich, dass Steffen Osvath und Liane Preuß mit ihrer mobilen Galerie, einem umgebauten Tabbert 500 Wohnwagen, nach Singen gekommen sind. Die mobile, grundsätzlich von Jedermann anmietbare Galerie ermöglicht Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen unterschiedlichster Art sowohl im Stadt-, als auch im ländlichen Raum. Steffen Osvath und Liane Preuß haben im Sinne der Nachhaltigkeit einen längst aufgegebenen Wohnwagen aus den 1970er Jahren reaktiviert und in einen alternativen Kunstraum auf Rädern verwandelt.

Im Zentrum ihrer Überlegungen steht das Zusammenkommen unterschiedlichster Menschen und Besucher, so dass der kleine Wagen, der die Vorstellung vom neutralen, cleanen Ausstellungsraum ironisch bricht, in Anlehnung an den Begriff „Vernissage“ für eine Ausstellungseröffnung, den Namen „Microssage“ bekam.

Was wir hier und heute zusammen erreichen wollen ist, Sie zu allerlei Gespräche über Kunst, Museen, Kultur, Gott und die Welt zusammen zu führen, einen alternativen Ort zur Entspannung und Anregung zu schaffen und - nicht zuletzt - Sie über ein Jubiläum zu informieren.

Die Kunstmuseen und Galerien in kommunaler Trägerschaft sind im Arbeitskreis Bildende Kunst im Museumsverband Baden-Württemberg organisiert. Dieser Arbeitskreis feiert in diesem Jahr, 2019, sein 30jähriges Bestehen. Er umfasst 29 Institutionen in ganz Baden-Württemberg.

Das Kunstmuseum Singen, das im kommenden Jahr - 2020 - sein 30jähriges Bestehen feiern wird, ist Mitglied in diesem Arbeitskreis Kunst und beteiligt sich selbstverständlich an dieser 30-Jahr-Feier. Sie, unser Publikum, möchten wir auf die Arbeit und die Bedeutung der kommunalen Kunstmuseen aufmerksam machen:

- mit unserer eigenen Website. Unter [www.kunstmuseen-bw.de](http://www.kunstmuseen-bw.de) finden Sie alle Informationen zu den städtischen Galerien und Kunstmuseen in Baden-Württemberg.
- Schenken möchten wir Ihnen unser Jubiäums-Quartett, das alle Häuser und ihre Besonderheiten auf unterhaltsame, spielerische Weise vorstellt.
- Und: Verklammert haben wir unsere Aktion, die im Mai 2019 startete, mit einer künstlerischen Aktion - eben mit dem Projekt „MICROSSAGE“, einer mobilen Galerie, die im Lauf des Jahres auf Tour zu den beteiligten Häusern unterwegs ist. An der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn, der Kunstakademie Stuttgart,

der Galerie der Stadt Tuttlingen, den Städtischen Galerien in Bietigheim-Bissingen und Ostfildern, der Kunsthalle Göppingen, aber auch am Württembergischen Kunstverein Stuttgart hat „MICROSSAGE“ bereits Station gemacht. Nach Singen werden die Galerie der Stadt Backnang und das Museum im Kleihues-Bau Kornwestheim weitere Stationen sein.

Was, meine Damen und Herren, bezweckt der Arbeitskreis mit dieser Tour „durchs Ländle“?

Nun, kein anderes Bundesland kann auf ein so dichtes und flächendeckendes Netz kommunaler Kunstgalerien blicken wie Baden-Württemberg. Für diese besondere Qualität wollen wir Sie sensibilisieren, denn es sind ihre Einrichtungen, die Sie als Bürger einer Stadt tragen.

Die städtischen Galerien und Kunstmuseen bewahren Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis in unsere heutige Zeit. Der Schwerpunkt der meisten Häuser liegt auf der Kunst von Künstlerinnen und Künstlern, die mit der eigenen Region eng verbunden sind. Durch den Aufbau und die Erweiterung eigener Sammlungen, die im Besitz aller Bürger sind, sind die kommunalen Kunstgalerien in Baden-Württemberg Orte für das eigene kulturelle Erbe, die eigene Kunstgeschichte vor Ort. Indem diese im öffentlichen Auftrag und auf der Grundlage öffentlicher Konzeptionen tätigen Museen diese Sammlungen erhalten, erforschen und an ihr Publikum vermitteln, machen sie die eigene Geschichte lebendig; für die eigenen Bürger, für die Gäste einer Stadt und für nachfolgende Generationen sichtbar; verbinden sie die Kunstgeschichte vor Ort mit dem großen Ganzen – der Geschichte der Kunst. Damit sind die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg klassische Bildungseinrichtungen, in denen vor Ort Basisarbeit für die eigene Stadt, die eigenen Bürger, aber auch Förderarbeit für die professionell in



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

einer Region arbeitenden Künstler geleistet wird. Hier - und um konkret zu werden: hier im Kunstmuseum Singen - werden Zugänge zur Kunst geschaffen.

Der Umbruch unserer Gesellschaft und Bürgerschaft, die neu aufgeflammete Diskussion um Fragen der eigenen Identität und, ganz praktisch, die Globalisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche, die unsere gesamte Art der Wahrnehmung grundlegend umwälzt, stellt auch die städtischen Kunstmuseen und Galerien vor große Herausforderungen. Es ist kein Geheimnis: Als kleinere Einrichtungen tun sie sich nicht leicht, die logistische und finanzielle Unterstützung für die zeitaufwändige und personalintensive Umwandlung in zeitgemäße Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen zu erhalten. Die Stadt Singen hat sich, indem sie aktuell eine neue, gesamtstädtische Kulturkonzeption 2030 entwirft und diskutiert, auf den Weg gemacht. Mit dem neu eröffneten MAC II, das ihre Macher als „Erlebnistempel“ beschreiben, haben wir vor Ort selbst ein Gegenmodell zum klassischen Kunstmuseum, das seinen Schwerpunkt auf Vermittlung und Bildung legt. Und auch die aktuelle Diskussion im Weltverband der Museen, dem International Council of Museums der UNESCO, über eine neue Museumsdefinition zeigt an, dass ein Paradigmenwechsel bevorsteht. Die europäischen Nationalkomitees haben sich dort klar gegen die Aufgabe der Begriffe „Bildung“ und „Dauer“ in der Neudefinition der Museen positioniert.

Meine Damen und Herren, was heißt das für die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg? Nun, es wird notwendig sein, die nicht nur digitalen Transformationsprozesse beherzt anzugehen. Und ich würde mich freuen, wenn Sie als Bürger und Publikum mit uns eintreten ins Gespräch und in die Diskussion um die Zukunft Ihrer kommunal getragenen Kunstmuseen; konkret vor Ort: Ihres Kunstmuseums Singen. Auch dafür ist Raum in der mobilen Galerie „MICROSSAGE“.



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

## **Christoph Bauer M.A. Kunstmuseum Singen**

**Welcome zu:**

### **MICROSSAGE Galerie / Lounge / Bar**

**Samstag, 19. Oktober 2019, 11 Uhr  
Platz vor Kunstmuseum Singen**

---

Herzlich Willkommen zum Start der Aktion ›MICROSSAGE“ an diesem Wochenende vor dem Kunstmuseum Singen. Die mobile Galerie / Bar / Lounge ist parallel zu den Öffnungszeiten des Museums, d.h. parallel zu den Öffnungszeiten unserer aktuellen Ausstellung „HTWL. Der Twiel im Blick.“, geöffnet. Wir verschränken solcherart eine Thementausstellung mit primär kunsthistorischen Exponaten in einer klassischen, kunstvermittelnden Institution mit einem zeitgenössischen Kunstprojekt im öffentlichen Raum; führen also Kunstgeschichte und aktuelle Kunst zusammen und verschränken diese, indem wir in der mobilen Impro-Galerie auf Zeit weitere Hohentwiel-Ansichten zeigen.

Ich freue mich, dass Steffen Osvath und Liane Preuß mit ihrer mobilen Galerie, einem umgebauten Tabbert 500 Wohnwagen, nach Singen gekommen sind. Die mobile, grundsätzlich von Jedermann anmietbare Galerie ermöglicht Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen unterschiedlichster Art sowohl im Stadt-, als auch im ländlichen Raum. Steffen Osvath und Liane Preuß haben im Sinne der Nachhaltigkeit einen längst aufgegebenen Wohnwagen aus den 1970er Jahren reaktiviert und in einen alternativen Kunstraum auf Rädern verwandelt.

Im Zentrum ihrer Überlegungen steht das Zusammenkommen unterschiedlichster Menschen und Besucher, so dass der kleine Wagen, der die Vorstellung vom neutralen, cleanen Ausstellungsraum ironisch bricht, in Anlehnung an den Begriff „Vernissage“ für eine Ausstellungseröffnung, den Namen „Microssage“ bekam.

Was wir hier und heute zusammen erreichen wollen ist, Sie zu allerlei Gespräche über Kunst, Museen, Kultur, Gott und die Welt zusammen zu führen, einen alternativen Ort zur Entspannung und Anregung zu schaffen und - nicht zuletzt - Sie über ein Jubiläum zu informieren.

Die Kunstmuseen und Galerien in kommunaler Trägerschaft sind im Arbeitskreis Bildende Kunst im Museumsverband Baden-Württemberg organisiert. Dieser Arbeitskreis feiert in diesem Jahr, 2019, sein 30jähriges Bestehen. Er umfasst 29 Institutionen in ganz Baden-Württemberg.

Das Kunstmuseum Singen, das im kommenden Jahr - 2020 - sein 30jähriges Bestehen feiern wird, ist Mitglied in diesem Arbeitskreis Kunst und beteiligt sich selbstverständlich an dieser 30-Jahr-Feier. Sie, unser Publikum, möchten wir auf die Arbeit und die Bedeutung der kommunalen Kunstmuseen aufmerksam machen:

- mit unserer eigenen Website. Unter [www.kunstmuseen-bw.de](http://www.kunstmuseen-bw.de) finden Sie alle Informationen zu den städtischen Galerien und Kunstmuseen in Baden-Württemberg.
- Schenken möchten wir Ihnen unser Jubiäums-Quartett, das alle Häuser und ihre Besonderheiten auf unterhaltsame, spielerische Weise vorstellt.
- Und: Verklammert haben wir unsere Aktion, die im Mai 2019 startete, mit einer künstlerischen Aktion - eben mit dem Projekt „MICROSSAGE“, einer mobilen Galerie, die im Lauf des Jahres auf Tour zu den beteiligten Häusern unterwegs ist. An der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn, der Kunstakademie Stuttgart,

der Galerie der Stadt Tuttlingen, den Städtischen Galerien in Bietigheim-Bissingen und Ostfildern, der Kunsthalle Göppingen, aber auch am Württembergischen Kunstverein Stuttgart hat „MICROSSAGE“ bereits Station gemacht. Nach Singen werden die Galerie der Stadt Backnang und das Museum im Kleihues-Bau Kornwestheim weitere Stationen sein.

Was, meine Damen und Herren, bezweckt der Arbeitskreis mit dieser Tour „durchs Ländle“?

Nun, kein anderes Bundesland kann auf ein so dichtes und flächendeckendes Netz kommunaler Kunstgalerien blicken wie Baden-Württemberg. Für diese besondere Qualität wollen wir Sie sensibilisieren, denn es sind ihre Einrichtungen, die Sie als Bürger einer Stadt tragen.

Die städtischen Galerien und Kunstmuseen bewahren Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis in unsere heutige Zeit. Der Schwerpunkt der meisten Häuser liegt auf der Kunst von Künstlerinnen und Künstlern, die mit der eigenen Region eng verbunden sind. Durch den Aufbau und die Erweiterung eigener Sammlungen, die im Besitz aller Bürger sind, sind die kommunalen Kunstgalerien in Baden-Württemberg Orte für das eigene kulturelle Erbe, die eigene Kunstgeschichte vor Ort. Indem diese im öffentlichen Auftrag und auf der Grundlage öffentlicher Konzeptionen tätigen Museen diese Sammlungen erhalten, erforschen und an ihr Publikum vermitteln, machen sie die eigene Geschichte lebendig; für die eigenen Bürger, für die Gäste einer Stadt und für nachfolgende Generationen sichtbar; verbinden sie die Kunstgeschichte vor Ort mit dem großen Ganzen – der Geschichte der Kunst. Damit sind die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg klassische Bildungseinrichtungen, in denen vor Ort Basisarbeit für die eigene Stadt, die eigenen Bürger, aber auch Förderarbeit für die professionell in



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

einer Region arbeitenden Künstler geleistet wird. Hier - und um konkret zu werden: hier im Kunstmuseum Singen - werden Zugänge zur Kunst geschaffen.

Der Umbruch unserer Gesellschaft und Bürgerschaft, die neu aufgeflammete Diskussion um Fragen der eigenen Identität und, ganz praktisch, die Globalisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche, die unsere gesamte Art der Wahrnehmung grundlegend umwälzt, stellt auch die städtischen Kunstmuseen und Galerien vor große Herausforderungen. Es ist kein Geheimnis: Als kleinere Einrichtungen tun sie sich nicht leicht, die logistische und finanzielle Unterstützung für die zeitaufwändige und personalintensive Umwandlung in zeitgemäße Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen zu erhalten. Die Stadt Singen hat sich, indem sie aktuell eine neue, gesamtstädtische Kulturkonzeption 2030 entwirft und diskutiert, auf den Weg gemacht. Mit dem neu eröffneten MAC II, das ihre Macher als „Erlebnistempel“ beschreiben, haben wir vor Ort selbst ein Gegenmodell zum klassischen Kunstmuseum, das seinen Schwerpunkt auf Vermittlung und Bildung legt. Und auch die aktuelle Diskussion im Weltverband der Museen, dem International Council of Museums der UNESCO, über eine neue Museumsdefinition zeigt an, dass ein Paradigmenwechsel bevorsteht. Die europäischen Nationalkomitees haben sich dort klar gegen die Aufgabe der Begriffe „Bildung“ und „Dauer“ in der Neudefinition der Museen positioniert.

Meine Damen und Herren, was heißt das für die kommunalen Kunstmuseen und Galerien in Baden-Württemberg? Nun, es wird notwendig sein, die nicht nur digitalen Transformationsprozesse beherzt anzugehen. Und ich würde mich freuen, wenn Sie als Bürger und Publikum mit uns eintreten ins Gespräch und in die Diskussion um die Zukunft Ihrer kommunal getragenen Kunstmuseen; konkret vor Ort: Ihres Kunstmuseums Singen. Auch dafür ist Raum in der mobilen Galerie „MICROSSAGE“.